



**greenfaith**
in Deutschland
Klimaakteur:innen im Glauben verbunden

JAHRESBERICHT

2023



Kontakt

GreenFaith e.V.
Postfach100109
76275 Ettlingen

germany@greenfaith.org
www.greenfaith.org

GreenFaith e.V. ist als gemeinnütziger Verein
beim Amtsgericht Mannheim mit der Nummer VR 703657 registriert
und wird vertreten durch seinen Vorstand.

Impressum

Redaktion: Caroline Bader, Anton Stadlmeier, Alwine Schulze, Tanja Mancinelli
Layout: Caroline Bader/Tamara Dellert
Fotos: S.5 Michael Schmiedel, S.6/7 Robert Bielefeld, S.19 Alwine Schulze, S. 21/22
Caroline Bader

Spenden

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit .Gerne stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.

GreenFaith e.V
GLS-Bank
IBAN: DE12430609671310570900
Referenz: Spende GreenFaith in Deutschland

INHALT

JAHRESBERICHT 2023

GREENFAITH IN DEUTSCHLAND

.....

- 2 VORWORT
- 3 GREENFAITH MISSION & VISION
- 4 ÜBER GREENFAITH E.V.
- 6 LOKALGRUPPEN:
GREENFAITH CIRCLES
- 8 TRAINING UND
MOBILISIERUNG FÜR
KLIMAGERECHTIGKEIT
- 9 ZIELERREICHUNG UND
HERAUSFORDERUNGEN
- 12 ÜBERSICHT AKTIVITÄTEN
- 18 WORKSHOPS UND
GROSSVERANSTALTUNGEN
- 24 KLIMA KAMPAGNE
- 25 WEBINARE UND
PUBLIKATIONEN
- 27 FINANZBERICHT 2023



VORWORT

2023 war kein gutes Jahr für Klimagerechtigkeit in Deutschland - denn unser Land verfehlte auch diesmal seine Klimaschutzziele. Als Klimabewegung mussten wir die Räumung Lützeraths trotz großen Widerstands miterleben, es wurden weiterhin Flüssiggas-Terminals gebaut und das "Klimaschutzprogramm" des Bundes ist zu vage und ungenügend, damit Deutschland bis 2030 seinen Treibhausgas-Ausstoß um 65 Prozent gegenüber 1990 senkt.

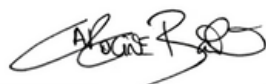
Das Jahr 2023 war auch ein bewegtes erstes Jahr als junger Verein GreenFaith e.V. - geprägt durch strukturelle Herausforderungen in der Gründungsphase, Veränderungen im Vorstand und im hauptamtlichen Team. Wir haben jedoch die wichtigsten bürokratischen Hürden genommen und uns als neu aufgestellter Vorstand gut eingearbeitet.

Gleichzeitig und trotzdem war 2023 ein unglaublich ereignisreiches Jahr für GreenFaith und die gemeinsame Arbeit für Klimagerechtigkeit in Deutschland. Wir sind damit Teil der weltweiten GreenFaith Bewegung und dem internationalen Team mit Mitarbeitenden in 12 Ländern und über hundert GreenFaith Circles weltweit.

In diesem Jahresbericht erinnern wir an die vielen Momente von leidenschaftlichem und kreativem Engagement auf Großveranstaltungen, Workshops, Klima-Kampagnen und Webinaren. Wir haben durch hohes ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement ca. 1300 aktive Teilnehmer*innen und mehrere tausend Zuhörer*innen, Leser*innen, Besucher*innen erreicht. Wir haben uns vernetzt und gemeinsam neue Ideen und Kooperationen entwickelt. Erstmals wurden wir gefördert durch Brot für die Welt.

Und wir haben gebetet, gehandelt und gekämpft für unsere Vision einer gerechten, mitfühlenden und liebevollen Welt.

Ihre/Eure Caroline Bader



GreenFaith Koordinatorin Deutschland



MISSION

Weil die Erde und alle Menschen heilig und gefährdet sind, baut GreenFaith eine weltweite, multireligiöse Klima- und Umweltbewegung auf.

Gemeinsam bilden unsere Mitglieder Gemeinschaften, um uns selbst, unsere spirituellen Institutionen und die Gesellschaft zu verändern, um den Planeten zu schützen und eine mitfühlende, liebevolle und gerechte Welt zu schaffen.

GreenFaith ist eine
multireligiöse
Graswurzelbewegung für
Klimagerechtigkeit, die
weltweit aktiv ist.
Auch in Deutschland!



VISION

Wir stellen uns eine veränderte Welt vor, in der die Menschheit in all ihrer Vielfalt eine gemeinsame Ehrfurcht vor dem Leben auf der Erde entwickelt hat. Religiöse und spirituelle Gemeinschaften auf der ganzen Welt schaffen ein Bewusstsein für die Heiligkeit der Erde und die Würde aller Menschen.

Gemeinsam bauen wir resiliente, fürsorgliche Gemeinschaften und Wirtschaftsformen auf, die den Bedürfnissen aller gerecht werden und den Planeten schützen. Die Ära des Eroberns und der Ausbeutung von Menschen und Ressourcen ist einer Ära der Zusammenarbeit und der Gemeinschaft gewichen.

Das gute Leben ist ein Leben in Verbundenheit – miteinander und mit der gesamten Natur. Es ist eine Welt des blühenden Lebens – eine Welt, in der Verzweiflung durch Freude, Knappheit durch geteilten Reichtum und Privilegien durch gerecht verteilte Macht ersetzt werden.

ÜBER GREENFAITH E.V.

Wir setzen uns als Menschen verschiedener Konfessionen, Religionen und spiritueller Überzeugungen für Klimagerechtigkeit ein.

Wir sind vereint in der grundlegenden Überzeugung, dass alle Menschen, alles Leben und die Erde heilig sind.

Vorstand GreenFaith e.V.

1. Vorsitzende: Dr. Johanna Hessemer (bis Juli 2023)/
Caroline Bader (ab August 2023)

2. Vorsitzende: Feride Funda
Gökçimen-Gençaslan (bis Juli 2023)/
Alwine Schulze (ab August 2023)

Schatzmeister: Anton Stadlmeier

Beisitzer*innen:

Dr. Dennis Halft, OP (Schriftführer)

Pfr. i.R. Andreas Krone

Dr. Elisabeth Naurath (bis August 2023)

Jan Aaron Hammel (bis Mai 2023)

Feste und Projekt-Mitarbeit*innen in 2023

Koordination - Caroline Bader (ab Mai 2023 in Elternzeit)/

Zachary Gallant (ab Juni 2023)

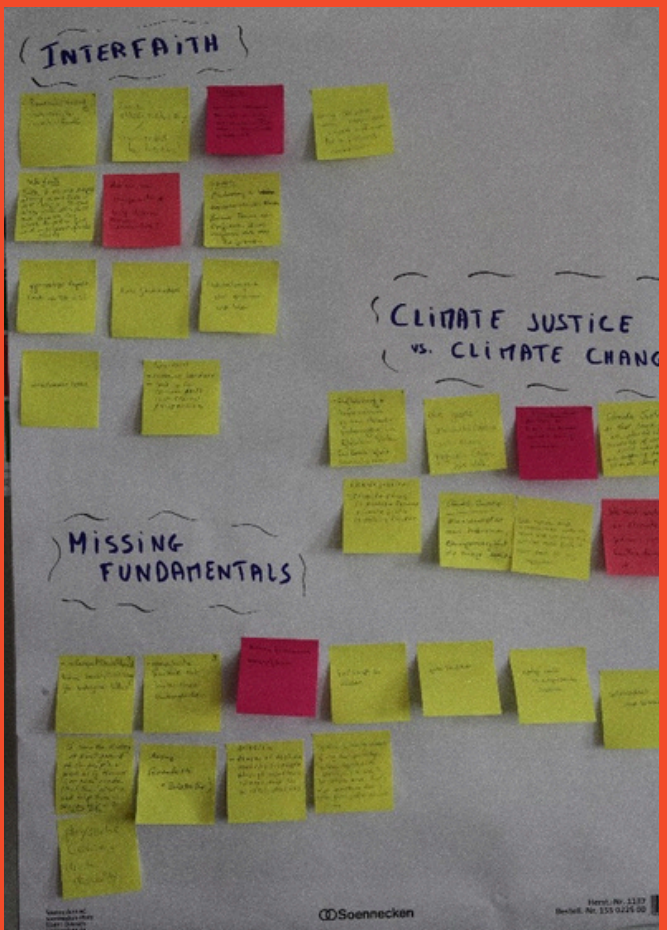
Social Media - Michelle Schwarz

Kampagnenberatung - Lucy Meilen

Kampagnenumsetzung - Miriam Starke

Praktikum Spiritualität und Klima - Dr. Tanja Manchinelli

Internationaler Verwaltungsdirektor GreenFaith Inc.- Muhanad Kharaz



LOKALGRUPPEN: GREENFAITH CIRCLES

GreenFaith Circles sind lokale Gruppen, die Menschen mit unterschiedlichem religiösem und spirituellem Hintergrund für Klima- und Umweltschutzaktionen zusammenbringen.

In 2023 wurde in **Marburg** ein neuer GreenFaith Circle gegründet, darüber schreibt Alwine Schulze:

“Ich habe mich sehr gefreut, 2023 einen GreenFaith Circle in Marburg gegründet zu haben. Wir haben gemeinsam mit Vertreter:innen der jüdischen, muslimischen, christlichen und der Bahai-Gemeinde einen Baum im Marburger Schülerpark gepflanzt. Vorbereitet wurde die Veranstaltung vom Marburger GreenFaith Circle. Wir haben den Baum im Dezember gepflanzt, und ein paar Monate später konnten wir schon die ersten frühlinghaften Blüten und Blätter sehen. Der Baum steht symbolisch für den wachsenden Einsatz von Religionen für mehr Klimagerechtigkeit.”

GreenFaith Circle in Marburg, Dezember 2023





JAHRESPROJEKT: TRAINING UND MOBILISIERUNG FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT

Im durch **Brot für die Welt** geförderten Projektzeitraum vom 01.06.-31.12.2023 führte GreenFaith folgende **Maßnahmen** durch:

1) Mobilisierung für Klimagerechtigkeit und GreenFaith Schulungen/Workshops für Lokalgruppen und Gemeinden

Bei zahlreichen religiösen, pädagogischen und politischen Einkehrtagen und Veranstaltungen in ganz Deutschland wurden Schulungen und Workshops zu spirituellem und multireligiösem Klima-Aktivismus abgehalten. Gleichzeitig arbeitete GreenFaith intensiv mit Aktivist*innen aus allen Teilen Deutschlands zusammen, um mutige Aktionen für Klimagerechtigkeit zu entwickeln.

Unser Fokus lag dabei auf der Planung und Durchführung einer zentralen Kampagne für Klimagerechtigkeit in Deutschland, die sich dem Thema Erdgas widmet. Unsere Klima-Kampagne "Schöpfungszeit auf Rügen" mündete in einer multireligiösen, öffentlichen und medienwirksamen Klima-Aktion an einem der "Hotspots" der Gasexpansion für Deutschland.

Denn aufbauend auf der Vernetzung und Schulungstätigkeit wurde GreenFaith zur Teilnahme an einem großen Klima-Camp und einer Demonstration gegen den Bau neuer LNG-Terminals auf der Insel Rügen im Nordosten Deutschlands eingeladen. Die Demonstration fand in der Zeit zwischen den jüdischen Festen Rosch Haschana und Jom Kippur sowie der christlichen "Schöpfungszeit" statt. Das multireligiöse Team führte an der Ostseeküste eine Zeremonie über die Heiligkeit des Wassers und gegen die geplante Zerstörung durch, die diese Feiertage und zahlreiche andere Traditionen einbezog, bevor es mit der Groß-Demonstranten zur Baustelle der Pipeline marschierte.

Außerdem organisierte sich der lokale GreenFaith Circle Marburg zu seiner ersten Klima-Aktion und wird diese in 2024 fortführen (s.u.)

2) Mitwirkung + Recruitment bei relevanten Großveranstaltungen

Beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Nürnberg und auf der Bundesgartenschau in Mannheim gelang es uns, durch zahlreiche Workshops, Podien, Konzerte, GreenFaith Aktionsstände und im Gespräch mit interessierten Besucher*innen neue Menschen zu begeistern, zu ermutigen und mit GreenFaith in Kontakt zu bringen.

3) Entwicklung von Bildungsmaterial

Um unsere Arbeit zu verwurzeln und religiöse Texte und Grundlagen für spirituelle Klima-Aktionen (Sacred Activism) aufzubereiten, konnten wir mit unserem "Gebet- und Liederbuch für Klimaaktionen" ein wirksames Instrument erarbeiten. Dieses ist in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitgliedern verschiedener Religionen und internationalen Aktivist*innen (aus USA, Kenya, Tansania, Indonesien, Japan) entstanden.

Es ist konzipiert für den Gebrauch durch die GreenFaith - Lokalgruppen und für Teilnehmende an den Kampagnen und Mobilisierungen. In einem Online-Buch-Launch wurden die Ressourcen vorgestellt und mit den Teilnehmenden weitere Ideen zur Verbreitung und Einübung gesammelt.

ZIELERREICHUNG

Wirkungen

Unser Ziel war und ist es, religiöse Stimmen für Klimagerechtigkeit öffentlich zu machen und zu einem wichtigen Teil des notwendigen Wandels werden zu lassen. Dabei fokussierten wir uns auf den Widerstand gegen Fossile Energien und die Abkehr von der Gasexpansion in Deutschland. Diese Ziele wurden qualitativ erreicht, indem Briefings und Policy Papers erarbeitet, Schulungen mit religiösen und spirituellen Klima-Engagierten durchgeführt und Klima-Aktionen umgesetzt wurden.

Ebenfalls hat die Vernetzung und konkrete Zusammenarbeit mit neuen Akteur*innen und besonders auch der säkularen Klimabewegung erfolgreich begonnen und erste Frucht gebracht - darauf wollen wir weiter aufbauen.

Dem immer wieder konkret geäußerten Bedarf nach spirituellen und kreativen Grundlagen für spirituellen Klima-Aktivismus konnten wir durch die Publikation "GreenFaith Gebet- und Liederbuch für Klimaaktionen" Antwort geben und werden dies in den nächsten Mobilisierungsphasen als wirksames Instrument einsetzen.

Wir konnten in den folgenden Bereichen wirksame Veränderung herbeiführen:

- Erkenntnisgewinn der Mitglieder und Ehrenamtlichen zum Thema Klimagerechtigkeit und multireligiöse Zusammenarbeit
- Vernetzung über religiöse und konfessionelle Grenzen hinweg als zivilgesellschaftliche Akteur:innen,
- entwicklungspolitische und globale Auseinandersetzung mit den Folgen der Klimapolitik Deutschlands,
- konkretes gemeinsames Eintreten und Handeln für Klimagerechtigkeit.

Zielgruppen

Erreichte Personen insgesamt: ca. 2087

Davon aktive Teilnehmer*innen in Workshops, Aktionen, weiteren Aktivitäten: ca. 1287

Dies entspricht den geplanten Zielgruppen, als auch neuen Zielgruppen und Kooperationspartner*innen, darunter:

- säkulare Klima-Aktivist:innen und Bewegungen, u.a. Ende Gelände, Extinction Rebellion, Food & Water Action Europe, Junge Klimakonferenz, Bürgerinitiative Rügen,
- zwei neue Lokalgruppen: neu gegründeter GreenFaith Circle Marburg, neu assoziierte multireligiöse Klimaallianz in Dortmund
- neue (multi-)religiöse Partner und Netzwerke: Interreligiöses Netzwerk für Klimagerechtigkeit Bayern, Tearfund, Ökumenisches Netzwerk für Klimagerechtigkeit Deutschland, Evangelische Akademie Bad Boll, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Juma e.V., Muslimische Akademie Heidelberg

HERAUSFORDERUNGEN

Veränderungen und Herausforderungen in 2023

Interne Faktoren

- Das hauptamtliche Team bekam ab dem 01.06.2023 einen neuen Koordinator als Elternzeitvertretung. Dieser arbeitete mit den zwei bestehenden Hauptamtlichen (Teilzeit) als auch der neuen Praktikantin und Projektmitarbeiterin für Mobilisierung zusammen. Das Team musste sich finden, um erfolgreich die Großveranstaltungen und Trainings durchzuführen. Dies ist gut gelungen, sorgte aber für einige zeitliche Veränderungen im Programm.
- Im Vorstand kam es zu einem Wechsel und Neuwahl der Vorsitzenden (Außerordentliche MV am 01.08.2023), so dass die neuen internen Abläufe und Sondersitzungen zusätzlicher haupt- und ehrenamtlicher Arbeitszeit bedurfte.
- Im hauptamtlichen Team gab es zum Jahresende eine weitere personelle Veränderung durch das Ende der Koordinatoren- Tätigkeit von Z.Gallant. Dadurch ist die Stelle seit 15.12.2023 vakant, so dass einige Aktivitäten (Workshops, COP28 Webinar, Mitgliedertreff, Klima- und Gebetbuch) als auch dieser Bericht durch Mithilfe des ehrenamtlichen Vorstands fertiggestellt wurde.

Veränderungen bei den geplanten Aktivitäten

- Die große Klima-Aktion erfolgt durch die Mobilisierung zum "Klimacamp zur Schöpfungszeit" im Widerstand gegen die Erweiterung der LNG-Terminals auf Rügen. Hierin wurde viel Energie, Zeit, Ideen und Beziehungsarbeit gesteckt und es wurde intensiv zur Teilnahme geworben (Social Media, Bundesgartenschau, Webinare). Durch den Pioniercharakter der erstmaligen engeren Zusammenarbeit mit der säkularen Klimabewegung und die relativ kurze Planungszeit waren zwar weniger Camp-Teilnehmende als erwartet anwesend, trotzdem werten wir es als Erfolg, da hier Kennenlernen und Vertrauen ermöglicht wurde, sichtbar und kreativ demonstriert und GreenFaith als einziger religiöser Partner sichtbar und wirksam war. Dies zeigt sich durch eine gemeinsame Pressekonferenz, zahlreiche Workshops zur Sensibilisierung und Entwicklung spiritueller Formen des Klima-Aktivismus, als auch der Signalisierung und Interesse an weiterer Zusammenarbeit.
- Eine weitere lokale Klima-Aktion erfolgte durch den neu gegründeten Marburger GreenFaith Circle am 07.Dezember 2023. Hier bedurfte es z.B. Polizeischutz wegen Anwesenheit jüdischer Teilnehmenden - auch dies eine Konsequenz der angespannten gesellschaftlichen Lage bei der multireligiösen Zusammenarbeit (s.u.)

HERAUSFORDERUNGEN

Multireligiöse Zusammenarbeit

Der 07. Oktober - der Angriff auf Israels Zivilbevölkerung und anschließender Krieg gegen die Hamas, und die damit einhergehende humanitäre Krise in Gaza traf uns stark.

Für die (weiterhin gewünschte!) multireligiöse Zusammenarbeit bedurfte es zahlreicher Besprechungen und das Ringen um Zusammenhalt, besonders zwischen den jüdischen und muslimischen Ehren- und Hauptamtlichen, als auch mit Netzwerkpartner*innen.

Die z.T. sehr unterschiedlichen Positionen und schmerzvolle Erfahrungen von antisemitischen, bzw. antimuslimischen Anfeindungen beschäftigten uns seitdem intensiv als GreenFaith e.V. - wir müssen dem Raum und Zeit einräumen und möchten uns daher in 2024 intensiv mit der Frage nach gelingender, wertschätzender multireligiöser Zusammenarbeit für Klimagerechtigkeit beschäftigen, u.a. im Offenen GreenFaith Treff, als auch in Präsenz auf dem GreenFaith Vernetzungstreffen im Juli 2024.

Umgang mit Veränderungen

Naturgemäß lief durch neue Teammitglieder, gesellschaftliche Veränderung und der Dynamik innerhalb der Klimabewegung manches anders als am Anfang des Jahres geplant.

Dies hat für manche der Beteiligten zu Stress und Erschöpfung geführt - dem müssen wir kritisch und aufmerksam begegnen, um selbst kraftvoll weitergehen zu können.

In der Evaluation reflektieren wir am Jahresende unsere bisherige Zusammenarbeit und Planung des Projektes und möchten in Zukunft bessere Kommunikation ausbauen und einen guten Rhythmus zwischen Aktion, Reflektion und Ruhephasen finden.

Abschließend ist festzustellen, dass wir es es trotz zahlreicher unvorhergesehener Veränderungen geschafft haben, besonders durch ehrenamtliche Arbeit die Aktivitäten weiterzuführen, eine stabile Struktur aufzubauen und viele Projekte zu gestalten.

Wir haben das Jahr 2023 gestärkt und gesammelt abgeschlossen und sind besonders stolz und dankbar über das Engagement so vieler Ehrenamtlicher bei GreenFaith e.V.!

ÜBERSICHT UNSERER AKTIVITÄTEN IN 2023

**1.300
Teilnehmer
*innen**

**5.000
Besucher*
innen**

**Teilnahme
an 2
Großveran-
staltungen**

**25+
Workshops,
Webinare,
Seminare**

AKTIVITÄTEN IN 2023

Klima-Proteste in Lützerath

Januar 2023

Engagierte Menschen des Glaubens waren Teil des breiten Bündnisses in Lützerath, welches sich gegen die Räumung des Ortes einsetzte. Sie organisierten Andachten, Prozessionen, Vigilen und spirituelle Klima-Aktionen. Sandra Prüfer war für GreenFaith vor Ort und hat die Erlebnisse in diesem Artikel zusammengefasst: ["Lasset die Kirche\(n\) im Dorf und die Braunkohle unter Lützerath im Boden"](#)

GreenFaith im Podcast

Februar 2023

Zu Gast im christlichen Podcast "Hossa Talk" bei der Folge #207 Grüner Glaube – Kann Gebet das Klima retten? Eine christliche Klimaaktivistin im Gespräch". m. Caroline Bader

Hier nachzuhören: <https://hossa-talk.de/hossa-207-gruener-glaube-kann-gebet-das-klima-retten-eine-christliche-klimaaktivistin-im-gespraech-m-caroline-bader/>

Mitgliederversammlung GreenFaith e.V.

10.-11. März 2023

Die erste Mitgliederversammlung und Vernetzungstreffen von GreenFaith e.V. fand im Tagungskloster Frauenberg in Fulda mit 16 Mitgliedern (davon 3 online), sowie 5 deutschen und internationalen GreenFaith Mitarbeiter*innen statt. Der Fokus lag auf einer ersten Orientierung als junger Verein, dem gegenseitigen Kennenlernen und Vorstellen von Initiativen, wie z.B. Green Iftar, Green Ramadan, Kunst für's Klima, Yarok Klimakonferenz und andere. Mitglieder berichten vom Kampf gegen die Klimakrise in Lützerath und in Pakistan. Der Geschäftsführer von GreenFaith International, Rev. Fletcher Harper aus den USA, als auch Meryne Warah, Direktorin für Organising aus Kenia bereicherten das Treffen um internationale Perspektiven zur multireligiösen Klimabewegung GreenFaith.

Im Workshop "Mobilisierung und Klima Kampagne von GreenFaith in 2023" lernten und diskutierten wir über eine erste gemeinsame Klimakampagne in Deutschland - mit dem Fokus auf dem Widerstand gegen neue Fossile Energien und fairen Übergang zu Erneuerbaren Energien. Die Entscheidung fiel auf das Thema Flüssiggas in Deutschland - dies bildete die Grundlage der Kampagnenarbeit der nächsten Monate. Die Mitgliederversammlung als höchstes Entscheidungsgremium des Vereins fasste abschließend wichtige Beschlüsse zur Jahresplanung 2023/2024 und der Ausrichtung der Klimakampagne, neuer Netzwerke und Mitgliedschaft bei der Klima-Allianz Deutschland.

Entwicklungspolitische Konferenz (EPK) in Erfurt

14.-15. März 2023

Zum ersten Mal wurde GreenFaith mit deutschen und internationalen Mitarbeiter*innen zur EPK eingeladen. In diesem deutschlandweiten Treffen von kirchlichen Werken und Diensten stellten wir unsere Vorstellungen und Erfahrungen zu "Ökologischer Spiritualität angesichts der Klimakrise" vor.

Klimaschutz im Namen der Schöpfung: Lasset die Kirchen im Dorf und die Braunkohle unter Lützerath im Boden

Von Sandra Prüfer

Lützerath/Bonn, 30.01.2023

Die Redewendung „Die Kirche im Dorf lassen“ bedeutet „auf dem Boden der Tatsachen bleiben“. Sie soll ihren Ursprung in katholischen Prozessionen haben, in denen eine Kirchengemeinde bei ihrem Umzug die Dorfgrenze überschritt, was Unmut in benachbarten Dörfern hervorrief. Die Gemeinde, so hieß es dann, solle sich nicht so aufblasen, es nicht übertreiben und gefälligst die Kirche im Dorf lassen.

Am 13. Januar 2023 schließe ich mich einer kleinen Prozession hinter einem gelben Kreuz an, von dem Dorf Keyenberg zu dem etwa 3,5 Kilometer entfernten Nachbarort Lützerath. Die rund 30 Teilnehmer:innen wollen damit ein Zeichen der Solidarität setzen und ihre Unmut äußern gegen die Zerstörung des Nachbardorfs an der Kante des Garzweiler Kohlreviers, das zu einem Symbol der globalen Klimabewegung geworden ist. Gemeinsam beten und singen sie dabei für die Bewahrung der Schöpfung und eine friedliche und gewaltfreie Konfliktlösung.

Drinnen und draußen – im Gebet vereint

Die Initiative „Die Kirche(n) im Dorf lassen“ (KiDI) hatte zu diesem ökumenischen Gottesdienst am Zaun eingeladen unter dem Motto „Drinnen und draußen – im Gebet vereint“. Am dritten Tag der Lützerath Räumung harren noch immer Dutzende Klimaaktivist:innen in besetzten Häusern, Baumhäusern und einem unterirdischen Tunnel aus. Der Weiler war inzwischen von der Polizei eingenommen und komplett umzäunt. Ein Zugang nach innen war somit nicht mehr möglich.

Der Treffpunkt für den Gottesdienst ist 15 Uhr vor der Kirche in Keyenberg. „Drinnen“ in der Kirche werden keine Gottesdienste mehr gefeiert, weil die RWE Power AG seit 2019 Eigentümerin der **Heilig-Kreuz-Kirche** ist. Sie ist eine der zehn ältesten urkundlich erwähnten Kirchen Deutschlands. Am 28. November 2021 wurde sie mit Zustimmung des Aachener Bischofs entwidmet. Zuvor wurden die Glocken aus dem Kirchturm abgebaut. Umso mehr wundert es, dass zu Beginn des Gottesdienstes ihr altes Glockenspiel ertönt – über Lautsprecher, aus dem noch bewohnten ehemaligen Pfarrhaus.

Trotz stürmischen Wetters haben sich über 25 gläubige Klimaaktivist:innen zum Gottesdienst versammelt. Das verschlossene Kirchenportal schmückt sie mit einem Banner, auf dem steht: „Jesus würde die Kohle in der Erde lassen.“

Teilnehmer:innen der Prozession berichten, dass die RWE- und Polizeieinsatzkräfte zwei Tage zuvor mit als erstes die „Eibenkapelle“ geräumt hatten, ein Andachtsort der KiDI-Initiative am südöstlichen Ortseingang, an der früheren L227 Landstraße. Dort merkte man sich einst ein Wegekreuz, vielleicht auch eine Wegkapelle, wie lokale KiDI-Mitglieder herausgefunden hatten. Anselm Meyer-Antz, der Sprecher der Initiative, erläuterte, dass das Grundstück eine Schenkung an die katholische Kirchengemeinde in Immerath sei von den Vorgängern des mittlerweile verkauften Bauern Eckardt Heukamp gewesen. Dieser hatte sich jahrelang hartnäckig gegen die Enteignung gewehrt. Im Frühjahr sah sich Heukamp aber schweren Herzens gezwungen, seinen Hof und Ackerland an RWE zu verkaufen, nachdem das Oberverwaltungsgericht Münster in letzter Instanz entschieden hatte, dass der Energiekonzern seinen Grundbesitz für den Braunkohletagebau abbaggern darf. „Das Grundstück der Eibenkapelle ist nach dem Grundbuch immer noch Eigentum der katholischen Pfarrgemeinde“, so Meyer-Antz. Eine handvoll Gläubige hatte bis zuletzt über die Freiluft-Kapelle gewacht als „Ort einer befreienden und ökologischen Spiritualität“, bis sie nun von Polizeikräften mit Gewalt entfernt wurden.

Miteinander Reden statt Räume

Hoffnung schöpft sie aus der Verlautbarung der grünen Landtagsabgeordneten und befreundeten Umweltaktivistin Antje Grothus, dass sich im aktuell genehmigten Betriebsplans für den Tagebau Garzweiler Flächen befinden, deren Eigentümer nicht an RWE verkaufen wollten. Somit drohen im geplanten Abbaugelände langwierige und juristisch unsichere Enteignungen auch nach einer Räumung Lützeraths. „Der Tagebau könnte bis zu deren Abschluss einige hundert Meter hinter Lützerath zum Stillstand kommen“, sagte sie in den zuvor veröffentlichten Tags **Beschwerden**. „Es muss jetzt gelten: Reden statt Räumen“, so Grothus.

Anselm Meyer-Antz berichtet, dass sein Arbeitgeber **Misereor** ebenfalls Stellung bezogen haben und alle Konfliktbeteiligten zur Besonnenheit aufrufe. Das katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit fordert von der Landesregierung ein sofortiges Moratorium für die Räumung, um die Interessenkonflikte zwischen der Einhaltung des 1,5-Grad-Klimaziels und der Sorge um die Versorgungssicherheit zu lösen. Auch die Interessen des globalen Südens müssten berücksichtigt werden.

„Die Hauptursache für den Klimanotstand sind fossile Brennstoffe“, betont Meryne Warah, globale Organisationsdirektorin von GreenFaith mit Sitz in Nairobi, in der **Stellungnahme**. „Um des Lebens Willen und um massives, graues Leid zu verhindern, brauchen Afrika und die ganze Welt ein verbindliches Abkommen, das neue Projekte für fossile Brennstoffe stoppt, die bestehende Produktion auslaufen lässt und großzügige Unterstützung für den Übergang zu einer sauberen Energiezukunft und den allgemeinen.“ Zugang zu sauberer, zugänglicher Energie bietet.“



Prozession von KiDi in Lützerath.

Wachet und Betet für Lützerath

Geleitet wird der Gottesdienst von Manfred Esmajor, einem pensionierten katholischen Pfarrer aus Aachen. Zu Beginn liest er das Gleichnis des Feigenbaums (Neues Testament, [Markusevangelium Kapitel 13](#), 28 ff), in dem er Parallelen zu der Räumung von Lützerath sieht. Im Rollstuhl fahrend führt er die Prozession an, von der Kirche hinaus auf die Landstraße L12, vorbei an leerstehenden Häusern. Mit einem Mikrofon und Verstärker auf dem Schoß singt er mit der Gemeinde das Taizé-Lied „Bleibet hier und wachet mit mir – wachet und betet“ – Jesu Aufforderung an seine Jünger im Garten Gethsemane.

Kurz vor dem Dorfausgang wird der Zug von der Polizei gestoppt, um eine Gruppe von Klimaaktivist:innen, darunter von Greenpeace und Scientist Rebellion, vorbeiziehen zu lassen, die sich in entgegengesetzter Richtung von der neu errichteten Mahnwache in Holzweiler aufgemacht hatten.

Keyenberg gehört zu den fünf geretteten Dörfern, für deren Erhalt sich Bund, Land und RWE in ihrem 2030 NRW-Kohleausstieg-Deal geeinigt haben. Von den einst 900 Einwohnern leben noch etwa 60 in Keyenberg. Nach der Unterbrechung liegen Esmajor die Namen der Dörfer vor, die durch den Garzweiler Kohleabbau bereits abgebaggert wurden. „Dein Reich der Gerechtigkeit komme“, antwortet die Gemeinde.

Lützerath markiert 1,5 Grad-Grenze

Auf der Landstraße sieht man in der Ferne den RWE-Bagger, der sich unaufhaltsam Lützerath nähert, und Windräder. Über die Felder peitschen Regen und Wind. Genau hier sagen die Klimaaktivist:innen, Verlaufe die 1,5-Grad-Linie, die verteidigt werden muss, damit Deutschland das Pariser Abkommen einhalten kann – mit dem Ziel, die weltweite Klimakatastrophe abzuwenden.

Die Initiative „Die Kirche(n) im Dorf lassen“ entstand 2018 aus dem lokalen Widerstand gegen den lebensfeindlichen und klimaschädlichen Tagebau. Seinerzeit ging die Bilder von der Zerstörung der [St. Lambertus Kirche](#), im Volksmund „Immerather Dom“ genannt, um die Welt, und vier weitere Kirchen drohte der Abriss. Doch die Initiative setzt sich nicht nur für den Erhalt der Dörfer, ihrer Kirchen und Kapellen und des fruchtbaren Ackerbodens im Rheinischen Kohlerevier ein, sondern sieht ihren Einsatz untrennbar verbunden mit dem Kampf für die globale Klimagerechtigkeit.

Pfarrer Esmajor berichtet beispielhaft aus dem Kongo. Für die kongolesischen Menschen und Gemeinden, mit denen er vor Ort zusammenarbeitet, waren die Folgen des Klimawandels längst spürbar. Wetterextreme, Dürren und Fluten häufen sich. Im Dezember sind allein in der Hauptstadt Kinshasa mindestens 120 Menschen durch Überschwemmungen und Erdbeben ums Leben gekommen.

Am Wendepunkt der Prozession haben die Teilnehmer:innen Gelegenheit, ihre Sorgen und Gefühle zum Ausdruck zu bringen und Fürbitten zu sprechen. Eine Frau erinnert an die vielen Tiere und Pflanzen, die in Lützerath ihr Habitat verloren haben, eine andere weist auf die [Gesundheitsgefahren des Tagebaus](#) hin durch Feinstaubbelastung und Radioaktivität. Einige äußern ihre Sorge über die klimaschädlichen Folgen der RWE-Kohleverstromung für das Weltklima, andere ihre Hoffnung auf ein Moratorium für die Kohleförderung unter Lützerath.

Das Gelbe Kreuz: Von Gorleben nach Lützerath

Auf dem Rückweg nach Keyenberg unterhalte ich mich mit Michel Friedrich, einem Lehrer aus Wedel bei Hamburg, der in seiner Jugend in der Anti-Atomkraft-Bewegung engagiert war. Der Atom- und Kohleausstieg gehört für ihn zusammen.

Friedrich erzählt, dass er und seine Frau Bina im Sommer 2021 bei dem [„Kreuzweg für die Schöpfung“](#) von Gorleben nach Lützerath mitgelaufen sind. Ein Bündnis aus Klima- und Umweltinitiativen, christlichen Gruppen und kirchlichen Institutionen hatte zu der Pilgerwanderung unter dem Motto „Anti-Atom trifft Anti-Braukohle“ aufgerufen. Dabei wurde ein 1,80 Meter großes gelbes Holzkreuz in 26 Etappen fast 500 km bis zur Garzweiler Tagebaukante getragen, vorbei an dem stillgelegten Atomkraftwerk Grohnde, den Fleischfabriken von Tönnies, dem Kohlekraftwerk Datteln 4, der RWE-Zentrale in Essen und der Landesregierung in Düsseldorf. Die Aktion knüpfte an den legendären „Kreuzweg für die Schöpfung“ von 1988 an von dem bayerischen Wackersdorf (Standort einer möglichen Wiederaufbereitungsanlage) nach Gorleben – als Ausdruck des inneren Zusammenhangs der Proteste und Solidarität der Umweltaktivist*innen an verschiedenen Schauplätzen.

Am 1. August 2021 hat der Kreuzweg sein Ziel erreicht. Das von dem [Gorlebener Gebet](#) gestiftete gelbe Kreuz wurde in Lützerath an der Eibenkapelle aufgestellt. „Dieses Kreuz stellen wir als Symbol der Hoffnung gegen die Zerstörung der Schöpfung auf, die kaum irgendwo greifbarer ist als an diesem gigantischen Loch“, sagte Cornelia Senne, Theologin und Mitglied der Initiative „Die Kirche(n) im Dorf lassen“, damals.

Eibenkapelle 2.0 – Ein Fingerzeig Gottes

Die Entdeckung des von Gestrüpp eingewachsenen Kapellen-Grundstücks – eine 40 qm große von Eiben umgebene Umfriedung mit vier Treppenstufen – im Sommer 2021 bezeichnete Ralf Meister, evangelischer Landesbischof aus Hannover, als einen „Fingerzeig Gottes“.

In der mit dem Gorlebener Kreuz, Kerzen und Blumen geschmückten Freiluft-Kapelle fanden bis vor wenigen Tagen regelmäßige Gottesdienste statt. Die Kapelle ist darunter geräumt, die Eibenbäume abgeholzt. Doch ihr Fundament steht noch. Was ist mit dem Kreuz aus Gorleben geschehen?

„Es wurde von der Polizei in Obhut genommen“, sagt Meyer-Antz. Laut Augenzeugenberichten habe ein Beamter das Kreuz „achtungsvoll“ weggetragen. Man bemühe sich nun, es zu lokalisieren und wiederzuerlangen.

„Die Kapelle war ein Treffpunkt für Menschen von nah und fern, die sich mit der christlichen Klimabewegung verbunden fühlen. Sie wird nicht nur in unserem Geist weiterleben. „Es wird gewiß eine Eibenkapelle 2.0 geben“, so Meyer-Antz.

Nach der Räumung der Kapelle hat Anna-Nicole Heinrich, Präses der Synode der Evangelischen Kirche (EKD), in einem [Instagram-Beitrag](#) den Klimaschützern in Lützerath ihre Solidarität ausgesprochen. „In den vergangenen Monaten war die Eibenkapelle ein ökumenischer Ort für alle Menschen für Stille, zum Innehalten, zum Beten. „Zum Bewundern und Bestaunen von Gottes Schöpfung und zum Gedanken machen, wie wir damit verantwortlich umgehen können“, schrieb Heinrich.

Sie dankte allen, die sich „gewaltlos für Klimaschutz, für Klimagerechtigkeit, für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.“ Im Gebet, auf der Straße und in der Politik. Wir brauchen Orte wie die Eibenkapelle, die Hoffnung geben und Kraft zum beherzten Handeln gegen die Klimakatastrophe, auf die wir zurasen.“

Halte den Menschen im Zaum

Die Prozession endete an der gemeinsamen Kirche in Keyenberg mit einem Gebet und Gesang. Die Gläubigen im Kreis geben sich dabei die Hände. Trotz Trauer und Erschütterung über das aggressive Verhalten der Einsatzkräfte bei der Räumung wollen die Teilnehmer:innen ihren gewaltfreien Protest gegen den Braunkohleabbau fortsetzen und sich an der Großdemonstration am Samstag beteiligen.

Pfarrer Esmajor lädt mich ein, als letzten Gottesdienst-Beitrag aus dem Umwelt-Psalm „Die Erde stöhnt“ von Monsignore Stephan Wahl vorzulesen, ein Text, den ich aus Bonn mitgebracht habe. Er ist aus dem Buch entnommen [„Erwarte von mir keine frommen Sprüche“](#). Die letzten Psalm-Verse lauten:

„Doch nicht alle üben Verrat an Deiner wunderbaren Schöpfung.“

Stärke die Mutigen und Widerständigen in ihrem lauten Protest.

Dein Segen sei mit allen, die ohne Aufsehen, doch konsequent,

Nachhaltig leben, die Welt bewahren, da, wo sie sind.

Denn auch den Kindern und Kindeskindern soll es vergönnt sein,

zu staunen über den Reichtum deiner vielfältigen Schöpfung.

Gepriesen bist du, Ewiger, Schöpfer der Tage und Nächte,

erhalte die Welt und halte die Menschen im Zaum.“

Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT)

08.-11. Juni 2023

Auf dem DEKT in Nürnberg war ein GreenFaith Team mit 11 Ehren und Hauptamtlichen mit einem Aktionsstand, als auch zahlreichen Workshops, Podiumsdiskussionen und Vorträgen vertreten.

Teilnehmende : insgesamt: ca. 870 P. + ca. 500 P. Laufpublikum am Aktionsstand

Presse:

Blog-Beitrag: <https://greenfaith.org/de/jetzt-ist-die-zeit-fur-klimagerechtigkeit/>

Interview Deutschlandfunk: ([Mitschnitt hier](#))

Der **GreenFaith Aktionsstand** im Zentrum Schöpfungsbewahrung wurde von den GreenFaith Mitgliedern bespielt. Zusammen mit unseren Partnern Tearfund und der Micha-Initiative Deutschland präsentierten wir unsere Mission, Vision und Aktivitäten. Dabei war es uns besonders wichtig, dass unser Stand ein Ort der Begegnung und Inspiration ist. Hier konnten Besucherinnen und Besucher die beeindruckende Kunstaussstellung „Kunst für’s Klima“ von Lucy D’Souza-Krone bewundern. Ihre Werke fangen die Dringlichkeit des Klimawandels, die Schönheit der Schöpfung und Verbundenheit aller Kreaturen, auf fesselnde Weise ein.

Eine unserer beliebtesten Aktivitäten am Stand war die Plakat-Mal-Aktion. Menschen jeden Alters konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Gedanken und Gefühle zum Thema Klimagerechtigkeit auf Leinwänden festhalten und an unserer Social Media-Foto-Booth anbringen. Die entstandenen Kunstwerke waren nicht nur Ausdruck individueller Perspektiven, sondern auch ein Zeichen der Gemeinschaft und des gemeinsamen Engagements.

Ein Höhepunkt an unserem Stand war zweifellos der Auftritt des Jugendchors Sunrise aus Bonn. Ihre mitreißenden Lieder und tiefen Gedanken und Emotionen zum Klimawandel begeisterten nicht nur die Besucherinnen und Besucher, sondern verlieh unserem Stand eine besondere Energie und Freude.

Die Podiumsdiskussion mit Feride Funda Gencaslan (Vorsitzende GreenFaith e.V.) zum Thema **"Mystik und Engagement. Die friedensfördernde Kraft christlicher und islamischer Mystik"** am 8. Juni war ein großer Erfolg, und sie vertrat GreenFaith neben anderen spirituellen Leitern Cheikh Khaled Bentounès (spiritueller Lehrmeister des Alawiyya-Darqawiyya-Shadhiliyya-Ordens), Frère Jérémie (Communauté de Taizé) und Thomas Zeitler (Pfarrer für Kunst- und Kulturarbeit und Klimaaktivist).

Pfrn. Alwine Schulze war als GreenFaith-Vertreterin am 10. Juni Gast bei einem Podiumsgespräch zum Thema **"Selbst wenn der Jüngste Tag kommt: Zukunft gestalten in apokalyptischer Zeit"** gemeinsam mit Diana Schild, Prof. Dr. Wolfgang Schürger und Prof. Dr. Asmaa El Maaroufi. Das Podium stieß auf große Resonanz der ca. 450 interessierten Besucher*innen.

Zachary Gallant (Koordinator GreenFaith in Deutschland) war aktiv an folgenden Veranstaltungen.

Workshops:

"Wie geht eigentlich Klima-Aktivismus als Christ:in? - Einladung zum Mutausbruch" mit Franziska Dickmanns von der Micha-Initiative Deutschland.

"Interreligiöses Bibeltheater" mit Pastor Ekkehard Langbein. Diese Methode bietet einen vielversprechenden Ansatz, um Botschaften von Aktivismus und Klimagerechtigkeit zu vermitteln.

Podiumsdiskussionen:

“Ökumenisch für Klimagerechtigkeit” - veranstaltet von Christen für gerechte Wirtschaftsordnung e.V., Kommunale Ökumene Treptow-Köpenick und Ökumenisches Netzwerk Klimagerechtigkeit.

“Betten, Demonstrieren, Aktivieren: Christlicher Klimaaktivismus” am 8. Juni - mit Yvonne Berlin von Christians for Future, Sonja Manderbach von der Letzten Generation, Schwester Beate Krug von Churches for Future und Franziska Dickmanns, Micha Initiative Deutschland.

“Wie können Vernetzungsprozesse ökumenisch und im Sozialraum gelingen?” am 9. Juni - mit Carsten Rohr von Christ*innen für den Wandel, Juliane Peschel-Paetzold von der Kommunalen Ökumene Treptow-Köpenick, und Monika Schell vom Ökumenischen Netzwerk Klimagerechtigkeit.



Jetzt ist die Zeit für Klimagerechtigkeit!

von Michelle Schwarz - Nürnberg, Juni 2023

Der Kirchentag hat eine lange Tradition des Glaubens, der Begegnung und des Engagements für die drängendsten Fragen unserer Zeit. Unser Team hatte die Ehre, Teil dieses außergewöhnlichen Ereignisses zu sein und auf verschiedenen Podien und Workshops unser Engagement zu teilen und von anderen Initiativen zu lernen.

Neben eigenen Workshops zu den Themen „Wie geht eigentlich Klima-Aktivismus als Christ:in?“ – Einladung zum Mutausbruch“ und „Stimme der Gerechtigkeit und Hoffnung – Globale Nächstenliebe in Zeiten des Klimawandels“, nahmen Teammitglieder auch an einigen Podiumsdiskussionen teil. Unser Hauptmotiv war dabei die Frage, wie unser Glaube uns dazu befähigt, aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kampf gegen den Klimawandel zu sein. Der Kirchentag bot dazu eine einzigartige Gelegenheit, mit Gleichgesinnten auszutauschen und uns gegenseitig zu ermutigen, unser Engagement für die Erde zu vertiefen.

Ein besonders fesselndes Thema wurde auf dem Podium „Mystik und Engagement. Die friedensfördernde Kraft christlicher und islamischer Mystik“ behandelt. Hier erforschten die Diskutant:innen Cheikh Khaled Bentounès (spiritueller Lehrmeister des Alawiyya-Darqawiyya-Shadhiliyya-Ordens), Frère Jérémie (Communauté de Taizé), Feride Funda G.-Gençaslan (Vorsitzende Sufi-Zentrum Rabhaniyya und Gründungsmitglied Greenfaith) und Thomas Zeitler (Pfarrer für Kunst- und Kulturarbeit und Klimaaktivist) spirituelle Dimensionen des eigenen Aktivismus und mystischem Gottesvertrauen.

Neben unserer Teilnahme an diesen gemeinsamen Veranstaltungen hatten wir auch die Gelegenheit, einen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten, in Halle 9, zu betreiben. Zusammen mit unseren Partnern Tearfund und der Micha-Initiative präsentierten wir unsere Mission, Vision und (zukünftige) Aktivitäten. Dabei war es uns besonders wichtig, dass unser Stand ein Ort der Begegnung und Inspiration ist. Hier konnten Besucherinnen und Besucher die beeindruckende Kunstaussstellung „Kunst fürs Klima“ von Lucy D'Souza-Krone bewundern. Ihre Werke fangen die Dringlichkeit des Klimawandels, die Schönheit der Schöpfung und Verbundenheit aller Kreaturen, auf fesselnde Weise, ein. Eine unserer beliebtesten Aktivitäten am Stand war die Plakat-Mal-Aktion. Menschen jeden Alters konnten ihrer Kreativität freien Lauf lassen und ihre Gedanken und Gefühle zum Thema Umweltschutz auf Leinwänden festhalten und an unserem Social Media Foto-Booth anbringen. Die entstandenen Kunstwerke waren nicht nur Ausdruck individueller Perspektiven, sondern auch ein Zeichen der Gemeinschaft und des gemeinsamen Engagements.

Ein Höhepunkt an unserem Stand war zweifellos der Auftritt des Jugendchors Sunrise aus Bonn. Ihre mitreißenden Lieder und tiefen Gedanken und Emotionen zum Klimawandel begeisterten nicht nur die Besucherinnen und Besucher, sondern verlieh unserem Stand eine besondere Energie und Freude.

Der Kirchentag 2023 in Nürnberg war eine Feier des Glaubens und der Gemeinschaft. Wir sind dankbar, dass wir Teil dieses inspirierenden Ereignisses sein durften und unsere Leidenschaft für den Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit teilen konnten und selbst auch viel zu interreligiösen Diskursen beitragen konnten. Der Dialog und die Begegnungen, die wir hier erlebt haben, werden uns noch lange begleiten und uns dazu ermutigen, weiterhin aktiv an der Gestaltung einer besseren Welt mitzuwirken. Wir freuen uns bereits auf die kommenden Kirchentage und die Möglichkeiten, die sie für uns bereithalten werden.

GreenFaith auf der Bundesgartenschau in Mannheim

01.-03. September 2023

Die "Kirche auf der Bundesgartenschau" unter dem Motto "Hier wachsen Perspektiven" lud GreenFaith e.V. dazu ein, ein mehrtägiges Klima-Aktionsprogramm im "Möglichkeitsgarten" zu gestalten. Die "Multireligiösen Aktionstage" mit GreenFaith Aktionsstand, Workshop und Andachten wurden von 7 ehrenamtlichen Mitgliedern durchgeführt. Wir waren bewusst angefragt für unsere interreligiöse, interkulturellen Perspektiven als auch den Ansatz des öffentlichen Klimaengagements, welche wir einem breiten öffentlichen Publikum der BUGA vorstellen konnten.

Dies begann am 01. September mit dem ACK Programm zum "Tag der Schöpfung" unter Beteiligung von GreenFaith durch Mittagsandacht und der Kunstausstellung "Kunst für's Klima".

Am Samstag und Sonntag bot sich folgendes Programm der "Multireligiösen Klima-Aktionstage":

- "Kunst für's Klima" und Aktionsstand GreenFaith
- GreenFaith Workshop: Klimaakteur:innen im Glauben verbunden
- Multireligiöses Mittagsgebet mit Meditation zu den Bildern und Sufi-Musik
- Niederschwellige Angebote (Stoffbeutel gestalten, Plakate entwerfen, Moos-Graffiti)
- Multireligiöser Tagesabschluss mit Segen und Liedern

Teilnehmer*innen und Besucher*innen gesamt: ca. 350





GREENFAITH WORKSHOPS

GreenFaith Willkommensworkshop/ Offener GreenFaith Treff

15. Juni 2023 - GreenFaith Workshop "Multireligiöse Basisbewegungen für Klimagerechtigkeit" bei der Digitalen Denkwerkstatt der Evangelischen Frauen in Baden.

TeilnehmerInnen: 8

23. August 2023 - Offener GreenFaith Treff mit Austausch zum geplanten Klimacamp "Schöpfungszeit auf Rügen"

TeilnehmerInnen: 10

14. November 2023 - Infovortrag für die Fachgruppe Evangelische Kirche in Baden über die Arbeit von GreenFaith und die sich abzeichnenden Herausforderungen der multireligiösen Arbeit in Deutschland.

TeilnehmerInnen: 8

13. Dezember - Offener GreenFaith Treff mit Bericht zur COP28, Berichten aus den Lokalgruppen und Austausch zu multireligiöser Zusammenarbeit in Deutschland im Bezug auf Israel/Gaza

TeilnehmerInnen: 13

"Glaube und Widerstand"

4. Oktober 2023 - Workshop "Klimaprotest und Religion" (zweimal gehalten) auf der Tagung "Werteorientiert?! - Politische Bildung in krisenbelasteten Zeiten", die von der Stiftung Weltethos, der Akademie Rottenburg-Stuttgart, der Akademie Bad Boll und der Muslimischen Akademie Heidelberg veranstaltet wurde.

Teilnehmende: 35

21. Oktober 2023 - GreenFaith Workshop zum Thema "Wie kann ich mich für Klimagerechtigkeit engagieren" auf der Konferenz des "Interreligiösen Netzwerkes Klimagerechtigkeit Bayern"

Teilnehmende: 15

"Sacred Activism- Aktions- und Kommunikationstraining"

25. Juli 2023 - "LNG 101" Webinar mit Frida Kieninger, Direktorin für EU-Angelegenheiten bei Food & Water Action Europe. Dieses erste Training diente der Mobilisierung und Vorbereitung auf die Klimakampagne zu LNG Gas aus Rügen.

Teilnehmende: 10

21. September 2023- Präsenzworkshop "Sacred Activism" beim Klimacamp auf Rügen mit Entwicklung einer multireligiösen Zeremonie, die danach in der Nähe des geplanten LNG Terminals durchgeführt wurde

Teilnehmende: 9

GreenFaith "Schöpfungszeit Klima-Camp gegen LNG Terminals auf Rügen

20.-24.September 2023

von Zachary Gallant

Bei dem "Schöpfungszeit - KlimaCamp" auf Rügen konnten wir uns kennenlernen, vernetzen, Kraft und Ideen tanken. Gleichzeitig haben wir im Rahmen der Aktionen des Bündnisses „Ende Gelände“ eigene spirituell inspirierte und gewaltfreie Aktionen durchgeführt um klarzumachen: LNG und sonstige auf fossilem Gas basierende Brennstoffe sind keine Brückentechnologien, sondern ein Weg, der uns weiter auf den zerstörerischen Pfad der Klimakatastrophe führt.

Rügen hat sich in 2023 zu einem Kristallisationspunkt der Debatte rund um LNG, aber auch des Protests dagegen, entwickelt.

Um unsere Vernetzung und unseren Protest auch für Menschen aus der jüdischen Community zu öffnen, beendeten wir das Treffen vor Beginn von Yom Kippur, dem 24.9.

Unser Klimacamp begann mit der Teambuilding-Einführung und Teambuilding-Übung, bei der wir ein Aktionszelt bauten und es mit GreenFaith-Materialien dekorierten. Danach führten wir einen GreenFaith Willkommens-Workshop für die anwesenden Aktivist:innen durch.

Am Donnerstagabend führten wir unsere multireligiöse Zeremonie am Meer durch. Die Zeremonie umfasste das Blasen des Schofars als Aufruf zu den Waffen im Kontext der hohen jüdischen Feiertage und des Kampfes für Klimagerechtigkeit sowie das Werfen von Brot in ein Gewässer, um Sünden abzulegen und Besserung zu geloben, in der Tradition des Tashlich aus den jüdischen Traditionen der hohen Feiertage, in diesem Fall mit dem Schwerpunkt auf der Verbesserung unserer Verpflichtungen zur Klimagerechtigkeit. Die Zeremonie endete mit dem Erklingen von tibetischen Gebetschalen und Segenssprüchen für Wasser aus verschiedenen religiösen Traditionen.

Die Veranstaltung fand nur 100 m von den Ruinen von Hitlers "Kraft durch Freude"-Hotels entfernt statt, die gebaut wurden, damit die NS-Arbeiter in den Urlaub fahren konnten, und beschwor die Geschichte, um zu zeigen, dass das Böse überwunden werden kann oder zumindest nicht ewig währt.

Am Freitagmorgen führten wir eine Reflexion über Aktion/Aktivismus und Glauben durch, gefolgt von einem kreativen/musikalischen Moment mit gemeinsamen Liedern aus der deutschen christlichen Tradition zur Überwindung des Bösen und aus der humanistischen Tradition zur Verbindung mit der Erde und dem Wasser. Danach erarbeiteten die Teilnehmenden Ideen, wie sie als gläubige Menschen ihre Glaubenstraditionen in den von Ende Gelände für den Nachmittag geplante Demonstrationzug gegen LNG und die Besetzung von Pipeline-Bauwerken einbringen können.



WEBINARE UND PUBLIKATIONEN

Internationales GreenFaith Webinar: "COP28- Globaler Fehlschlag oder Historischer Erfolg?"

20.Dezember 2023

Der Klimanotstand verlangt nach einer Antwort, die das tiefe, kraftvolle Herz unseres Glaubens und unserer Spiritualität zum Ausdruck bringt. Keine schwache Resolution mit so großen Schlupflöchern, dass man die Arche Noah hindurchschwimmen lassen könnte. Wir sind dieser Frage auf den Grund gegangen und haben hingeschaut, was die Weltklimakonferenz beschlossen hat und welche Rolle multireligiöse Graswurzelbewegungen dabei spielten. Im Webinar wurde auf die Analyse der COP28 Ergebnisse eingegangen, als auch die konkreten Handlungsaufforderungen für Menschen des Glaubens und die GreenFaith Gruppen vor Ort und weltweit.

Internationale Gäste:

- Gifty Agbenyefia (Ghana) war Delegierte der GreenFaith Delegation auf der COP28 in Dubai und arbeitet als GreenFaith-Organizer in Ghana. Ihr Schwerpunkt liegt auf der Kampagne „Keep Oil in the Ground“.
- Rev. Fletcher Harper (USA) ist ein Pionier der globalen religiösen Umweltbewegung

Teilnehmende: 20

"Gebet - und Liederbuch für Klimaaktionen"

Dezember 2023

Seitenzahl: 56

Printauflage: 165 Stück

“Unsere Traditionen und religiöse Prägungen lehren uns, dass es unsere Pflicht ist, die Erde zu schützen und die Würde aller Menschen zu achten. Sie leiten uns in notwendigen moralischen Entscheidungen für die Heiligkeit der Erde und die Würde aller Menschen. Deshalb arbeitet GreenFaith mit gläubigen Menschen zusammen, um neue fossile Projekte zu stoppen und den universellen Zugang zu sauberer Energie und grünen Arbeitsplätzen zu fordern, die unsere Gemeinschaften in eine bessere Zukunft führen können.

Um dies zu ermöglichen und unsere Gemeinschaften nachhaltig in ihrer Praxis zu stärken, soll das GreenFaith e.V. Gebet- und Liederbuch eine praktische Hilfe für spirituelle, multireligiöse Klimaaktionen sein.”

Die Publikation wurde mit Gebeten, Texten, Liedern und Aktionsbeispielen von Mitgliedern von GreenFaith e.V. und der internationalen GreenFaith-Bewegung zusammengestellt, darunter christliche, muslimische, Baha'i, hinduistische und spirituelle Mitglieder. Die Publikation wurde bisher sehr gut aufgenommen und zahlreich digital und als Printexemplar bestellt.

Link zum PDF hier:<https://actionnetwork.org/forms/bestelle-jetzt-das-greenfaith-gebets-und-liederbuch-fur-klimaaktionen>



WASSER

Pir Zia Inayat Khan (Sufi Lehrer)

Grabe in meinem Herz, Geliebter, und Du wirst in seiner Tiefe die Quelle Deiner Liebe finden. So wie das Grundwasser unter der trockenen Erdkruste aufsteigt, so sind wir unter der Haut Blut und Lymphe. Wasser ist das Unterbewusstsein des Körpers. In verborgenen in Gefäßen fließend, trägt das Wasser sein Pulsieren, die somatische Erinnerung an aquatische Ursprünge, den Mutterschoß, den Ur-Ozean.

Koran, 21:30

Sehen denn diejenigen, die ungläubig sind, nicht, dass die Himmel und die Erde eine zusammenhängende Masse waren? Da haben Wir sie getrennt und aus dem Wasser alles Lebendige gemacht.



Ein Gebet für Taschlich

Heiliger des Segens
Hier bin ich wieder,
bereit meine Fehler loszulassen.
Hilf mir, mich zu befreien
von all den Dingen, die ich nicht richtig
gemacht habe.
Hilf mir, dass ich aufhöre
den Ballast meiner schlechten
Entscheidungen zu tragen.
Wenn ich dieses Brot in die Fluten werfe
nimm meine Sorgen von meinen
Schultern.
Hilf mir zu wissen, dass das letzte Jahr
vorbei ist,
weggespült wie Krümel in der Strömung.
Öffne mein Herz für Segen und
Dankbarkeit.
Erneuere meine Seele, wie der Tau die
Gräser erneuert.
Amen.



LUFT

Thich Nhat Hanh

Im Buddhismus sprechen wir von den vier Elementen: Wasser, Erde, Feuer und Luft. Mit Wasser können wir Reinigung praktizieren. Mit der Luft atmen wir. Atmen Sie die giftigen Gase im Körper aus. Feuer ist auch eine Methode der Reinigung. Mit Hitze können wir heilen. Auch die Erde kann reinigen. Die Erde ist unsere Mutter. Wir sind Kinder der Erde. Wir können zur Erde zurückkehren, um uns selbst zu erneuern. Mit diesen Elementen können wir Liebe, Verständnis und Mitgefühl nähren und kultivieren und unser Leiden verringern.

Koran, 15:22

Und wir schicken die befruchtenden Winde.

Srimad Bhagavatam

Äther, Luft, Feuer, Wasser, Erde, Planeten, alle Geschöpfe, alle Himmelsrichtungen, Bäume und Pflanzen, Flüsse und Meere, sie alle sind Organe des Körpers Gottes. Wenn ein Gottgeweihter dies bedenkt, respektiert er alle Arten.

1 Thessalonicher 4:17

Dann werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zusammen mit ihnen entrückt werden in den Wolken dem Herrn entgegen in die Luft, und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein.



ERDE

Genesis Rabba, 13:3

Rabbi Schimon Bar Jochai sagte, drei Dinge seien gleich wichtig: Erde, Menschen und Regen. Rabbi Levi ben Hiyata sagte: ... um zu lehren, dass es ohne Erde keinen Regen gibt, und ohne Regen kann die Erde nicht bestehen, und ohne beides kann der Mensch nicht existieren.

1. Korinther 10:26

Die Erde ist des Herrn, und alles, was darauf ist.

Koran, 13:3

Und Er ist es, der die Erde ausbreitete und fest gegründete Berge und Flüsse in sie setzte und von allen Früchten schuf er auf ihr zwei Arten. Er lässt die Nacht den Tag bedecken. Hierhin sind Zeichen für nachdenkende Leute.

Atharva Veda

Mutter (Erde) mit deinen Ozeanen, Flüssen und anderen Gewässern, du gibst uns Land, um Getreide anzubauen, von dem unser Überleben abhängt ... Milch, Früchte, Wasser und Getreide, die wir zum Essen und Trinken brauchen ... bitte gieße wie eine Kuh, die nie versagt, tausend Ströme als Schatz, um mich zu bereichern. Mögest du, unser Mutterland, auf dem wir Weizen, Reis und Gerste anbauen, von den Wolken genährt werden und von der Liebe durch den Regen.

'Übertragung von Verdienst und Selbsthingabe' in der Triratna Sevenfold Puja

So wie die Erde und andere Elemente in vielerlei Hinsicht dienlich sind für die unendliche Anzahl von Wesen die den grenzenlosen Raum bewohnen; So kann ich Das werden, was alle Wesen unterhält die im ganzen Raum verstreut sind, Solange alle den Frieden erreicht haben.



30



BÄUME

Kohelet Rabba 7:20

Unmittelbar nach der Erschaffung des ersten Menschen nahm der Heilige, gepriesen sei Gott, Adam und führte ihn um die Bäume des Gartens Eden herum und sagte zu ihm: Sieh dir meine Werke an, wie schön und lobenswert sie sind! Um deinetwillen habe ich sie alle geschaffen. Hüte dich davor, meine Welt zu verderben oder zu zerstören, denn wenn du es tust, gibt es niemanden, der nach dir kommt und sie wiederherstellt.

Gebet von Rabbi Nachman von Bratslav

Meister des Universums, gib mir die Fähigkeit, allein zu sein; Möge es meine Gewohnheit sein, jeden Tag nach draußen zu gehen zwischen Bäumen und Gräsern - zwischen allem, was wächst, und dort allein zu sein, und ins Gebet eintreten, um mit dem Einen zu sprechen, dem die Natur und ich gehören.

Möge ich dort alles ausdrücken, was in meinem Herzen ist, und möge alles Laub des Feldes - alle Gräser, Bäume und Pflanzen - bei meinem Kommen erwachen, um die Kräfte ihres Lebens in die Worte meines Gebetes zu senden so dass mein Gebet und meine Rede ganz und lebendig werden durch das Leben und den Geist aller wachsenden Dinge, die von ihrer transzendenten Quelle zu einer Einheit gemacht werden. Möge ich dann die Worte meines Herzens ausgießen vor Deiner Gegenwart ausschütten wie Wasser, Gott, und erhebe meine Hände in Anbetung zu Dir, in meinem Namen und dem meiner Kinder!

Hadith

Der Prophet Muhammad sagte: "Wenn der Weltuntergang einem von euch bevorstünde und in seiner Hand wäre ein Schössling, dann sollte er ihn einpflanzen."



EINNAHMEN UND AUSGABEN IN 2023

| AUSGABEN | |
|---|-------------------|
| 01.01.-25.06.2023 (via GreenFaith Inc) | €21,479.00 |
| Honorarausgaben | €18,370.00 |
| Mitgliederversammlung | €3,109.00 |
| | |
| 26.06.-31.12.2023 (via GreenFaith e.V.) | €46,102.45 |
| Personalkosten | €36,930.95 |
| Übrige Ausgaben/Projektkosten | €7,687.30 |
| Reisekosten | €1,484.20 |
| | |
| 01.01.-30.03.2024 (Umsätze für Geschäftsjahr 2023) | €3,908.82 |
| Projektkosten | €3,908.82 |
| | |
| Summe | €71,490.27 |
| | |
| EINNAHMEN | |
| 26.06.-31.12.2023 (Vereinskonto) | |
| Mitgliedsbeiträge | €606.70 |
| Zuwendung GreenFaith Inc. | €64,405.85 |
| Restbetrag 2022 | €1,000.00 |
| Brot für die Welt - Projektförderung (75%) | €10,875.00 |
| Summe | €76,887.55 |
| | |
| Anmerkungen: | |
| 1) Das Vereinskonto von GreenFaith e.V. wurde am 26. Juni 2023 eröffnet, vorige Ausgaben im Geschäftsjahr 2023 wurden über GreenFaith Inc. vorgenommen. Der Finanzbericht durch den Steuerberater erfasst den Zeitraum ab Kontoeröffnung. | |
| 2) Ausstehende Rechnungen für das Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 3908.82€ wurden bis 31.03.2024 verbucht. | |



greenfaith



in Deutschland

Klimaakteur:innen im Glauben verbunden

2023

